



VIEWPOINT ESG-ANLAGEN

Kann der Bergbau eine verantwortungsvolle Anlage sein?



Harry Ashman
Vice President,
Responsible Investment

Überblick

- Die ökologischen und sozialen Auswirkungen des Bergbaus lassen sich nur sehr schwer mit einem Ansatz für verantwortungsvolles Anlegen in Einklang bringen.
- Die Abkehr von fossilen Brennstoffen hat die Nachfrage nach „Übergangsmetallen“ wie Kupfer erhöht.
- Bei vielen Übergangsmetallen übersteigt die Nachfrage das Angebot. Neben einer verbesserten Ressourceneffizienz, werden neue Minen benötigt.
- Die Praktiken haben sich verbessert. Bei unseren Bemühungen zur Dekarbonisierung der Welt müssen wir sorgfältig vorgehen, um einen Ausgleich zwischen der Nachfrage und den sozio-ökologischen Auswirkungen zu schaffen.

Die in diesem Viewpoint dargelegten Bemühungen und Erwartungen hinsichtlich Mitwirkung und Stimmrechtsausübung beziehen sich auf Vermögenswerte einer Gruppe von Unternehmen, deren Muttergesellschaft Columbia Threadneedle Investments UK International Limited ist, die früher als BMO Global Asset Management EMEA firmierte. Diese Unternehmen gehören mittlerweile zu Columbia Threadneedle Investments, der Vermögensverwaltungsgesellschaft von Ameriprise Financial, Inc.



Überblick

Der Bergbausektor ist mit einer Reihe gravierender ökologischer und sozialer Auswirkungen verbunden, die sich nur sehr schwer mit einem verantwortungsvollen Anlageansatz vereinbaren lassen.

Sein grundlegendes Geschäftsmodell basiert auf der Gewinnung und Nutzung der endlichen Ressourcen der Erde. Wenn sie schlecht geplant sind, können Projekte auch zu Problemen mit den Bodenrechten führen oder sich auf kulturell oder landschaftlich wichtige Stätten auswirken. Es wurde festgestellt, dass eine schlechte Entsorgung von Abfallprodukten aus dem Bergbau die lokalen Wasserressourcen verschmutzt oder zu Katastrophen wie dem Dambruch des Absetzbeckens im brasilianischen Brumadinho im Jahre 2019 führt, bei dem 270 Menschen starben. Darüber hinaus hat die Metall- und Bergbauindustrie einen Anteil von rund **8%** an den weltweiten Treibhausgasemissionen.

Die Gesellschaft ist jedoch zunehmend von den Erzeugnissen des Sektors abhängig, da wir die Energiewende beschleunigen

wollen. Dadurch erhöht sich bereits die Nachfrage nach „Übergangsmetallen“ wie Kupfer, Kobalt und Lithium.

Wir haben die Rolle der Übergangsmetalle bei der Dekarbonisierung untersucht und geprüft, ob sie als eine verantwortungsvolle Anlage betrachtet werden können. Dabei haben wir uns auf Kupfer als eines der am häufigsten verwendeten Metalle konzentriert, für das es klarere Daten zum Nachfrageanstieg und zur Endnutzung gibt.

Die Gesellschaft ist zunehmend von den Erzeugnissen des Sektors abhängig, da wir die Energiewende beschleunigen wollen.

Sie möchten mehr erfahren? Scrollen Sie weiter oder nutzen Sie die Quicklinks.



Die Energiewende treibt die Nachfrage nach Kupfer in die Höhe



Warum die Nachfrage das Angebot übersteigt



Ist es möglich, ein verantwortungsvolles Bergbauunternehmen zu sein?



Wie lassen sich Bergbauunternehmen in einen ESG-Ansatz integrieren?



Die Energiewende treibt die Nachfrage nach Kupfer in die Höhe

Um die Klimakrise einzudämmen und zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft überzugehen, ist eine enorme Ausweitung kohlenstoffarmer Technologien wie erneuerbare Energien und Elektrofahrzeuge erforderlich. Damit ist ein Anstieg der Nachfrage nach den Metallen verbunden, die für diese Technologien erforderlich sind.

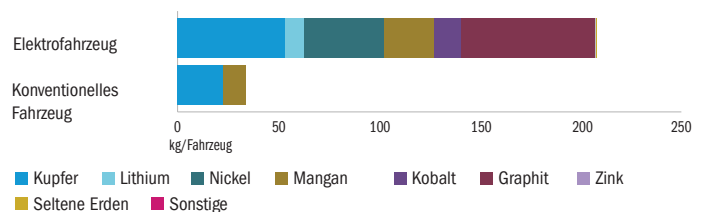
Wie unten dargestellt, benötigen Photovoltaik-Solkraftwerke rund 2,8 Tonnen, Onshore-Windkraftanlagen rund 2,9 Tonnen und Offshore-Windkraftanlagen rund 8 Tonnen Kupfer pro MW neuer Kapazität im Vergleich zu den 1,15 Tonnen pro MW, die für die konventionelle Kohleverstromung erforderlich sind¹. Je nach Technologie besteht auch ein weit größerer Bedarf an anderen Übergangsmetallen.

Im Verkehrsbereich benötigen vollständig batteriebetriebene Elektrofahrzeuge etwa 2,5-mal so viel Kupfer pro Fahrzeug wie ein herkömmliches Fahrzeug mit Verbrennungsmotor. Sie brauchen auch neue, großflächige Ladenetze, die idealerweise mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden.

Kupfer für „grüne Anwendungen“ macht nur rund 6%² des gegenwärtigen Verbrauchs aus. Der Bausektor (29%), „herkömmliche“ Stromnetze (27%) und Konsumgüter (22%) haben den größten Bedarf³. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Nachfrage nach Kupfer in der Elektromobilität und den erneuerbaren Energien in den nächsten 20 Jahren knapp 40% des Gesamtwachstums ausmachen wird⁴. Nach den Schätzungen von Wood Mackenzie wird die weltweite Nachfrage nach Kupfer im Jahr 2040 um 50% höher sein als heute⁵. Sollte sich die Weltgemeinschaft entscheiden, das noch

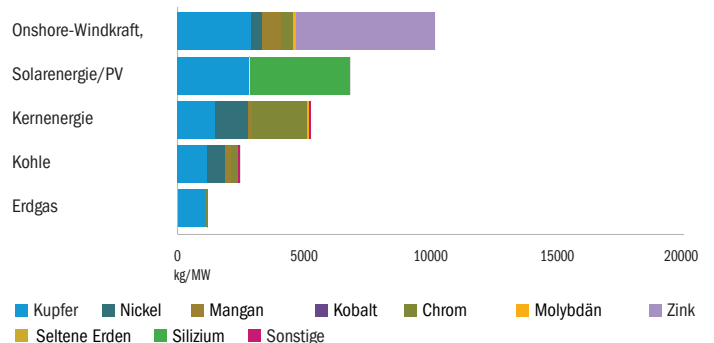
ambitioniertere Ziel einer Erwärmung um nur 1,5°C anzustreben, wäre ein weiterer Anstieg dieser Zahlen unvermeidbar.

In Elektrofahrzeugen verwendete Mineralien im Vergleich zu konventionellen Fahrzeugen



Quelle: IEA. Alle Rechte vorbehalten

Bei Technologien für saubere Energie verwendete Mineralien im Vergleich zu anderen Energieerzeugungsquellen



Quelle: IEA. Alle Rechte vorbehalten

¹ IEA, 2021

² Wood Mackenzie, Goldman Sachs Investment research, 2020

³ Wood Mackenzie, 2021

⁴ Antofagsta, 2022

⁵ Wood Mackenzie, 2021

Insgesamt erwarten wir, dass sich die „grüne Nachfrage“ nach Kupfer in diesem Jahrzehnt nahezu vervierfachen wird.



Das Kupferangebot wird nicht Schritt halten

Es werden neue Kapazitäten im Bergbau benötigt, doch aufgrund einiger der oben genannten sozio-ökologischen Faktoren geht in der Öffentlichkeit und der Politik insbesondere in den Industrieländern die Unterstützung für die neuen Projekte zurück, die zur Deckung der Nachfrage benötigt werden.

Eine Konzentration auf höherwertige Vorkommen ist ebenfalls notwendig, da die Gewinnung von Metallen aus Erzen mit geringerem Metallgehalt energieintensiver und kostspieliger ist und zu einer stärkeren Verschmutzung der Umwelt führt. Wenngleich die Schätzungen variieren, herrscht ein allgemeiner Konsens, dass unzureichende Investitionen in das Angebot in Verbindung mit der wachsenden Nachfrage bis 2030 zu einer Fehlmenge von etwa 10% des jährlichen Kupferbedarfs führen werden⁶.

Glücklicherweise kann Kupfer unbegrenzt recycelt werden, ohne seine chemischen oder physikalischen Eigenschaften zu beeinträchtigen. Da die Preise steigen und die Technologie Fortschritte macht, wird es wahrscheinlich zu einem Anstieg der Recyclingquote von derzeit 15-20% kommen⁷. Dies könnte den Bedarf an neuen Minen und die mit ihnen verbundenen Probleme in gewissem Maße ausgleichen. Die Ressourceneffizienz wird ebenfalls eine Rolle spielen, wie wir anhand der Reduzierung des Silber- und Siliziumgehalts von Solarzellen in den letzten zehn Jahren feststellen konnten, die den verstärkten Einsatz der Solarenergie ermöglichte.

Insgesamt erwarten wir, dass sich die „grüne Nachfrage“ nach Kupfer in diesem Jahrzehnt auf mehr als 17% der Gesamtnachfrage nach Kupfer nahezu vervierfachen wird. Dies ist zwar nicht der größte Teil der Gesamtnachfrage, es ist jedoch unbestreitbar, dass die Energiewende auf die Deckung dieses Bedarfs angewiesen ist. Deshalb verdient Kupfer nach unserer Auffassung seine Einstufung als Übergangsmetall. Es bedarf zweifellos einer Sorgfaltsprüfung, um sicherzustellen, dass die Emittenten, in die investiert wird,

verantwortungsvolle Akteure sind und die Standards für ein gutes Umwelt- und Sozialmanagement einhalten.

Andere Übergangsmetalle

Die bei Kupfer zu beobachtenden Trends zeigen sich bei anderen Übergangsmetallen mit weniger alternativen Nutzungsmöglichkeiten noch stärker. Elektrofahrzeuge und Batteriespeicher sind schon jetzt die größten Lithiumverbraucher, und das IEA-Szenario für nachhaltige Entwicklung prognostiziert, dass saubere Energie bis 2040 **60-70%** der Nickel- und Kobaltnachfrage ausmachen wird. Eine gemeinsame globale Anstrengung zur Erreichung weltweiter Klimaneutralität bis 2050 würde 2040 sechsmal mehr mineralische Rohstoffe erfordern als heute⁸.

Unglücklicherweise sind die mit einigen dieser Metalle verbundenen sozio-ökologischen Probleme auch weit gewichtiger als bei Kupfer, sodass ihre Einbeziehung in ESG-Portfolios für verantwortungsbewusste Anleger schwieriger zu rechtfertigen ist. Beispielsweise wird die Hälfte des heutigen Lithiumabbaus in Gebieten mit starkem Wassermangel betrieben und der Wasserverbrauch für die Gewinnung und Verarbeitung stellt eine Belastung für die dort lebenden Menschen und die Artenvielfalt dar.

Es gibt im Zusammenhang mit dem Kobaltabbau in der Demokratischen Republik Kongo, die über 60% des weltweiten Angebots stellt, nachweislich Probleme in den Bereichen Menschenrechte, Kinderarbeit, Sicherheit, Umweltverschmutzung und Konflikte. Für Anleger, die sich auf die Minderung von ESG-Risiken konzentrieren und direkt in die dortigen Bergbauunternehmen (z. B. Glencore) investieren, sind diese Probleme ebenso besorgniserregend wie die Schwierigkeiten in der Lieferkette des Technologie- und OEM-Sektors.

⁶ Wood Mackenzie, Bloomberg, ICSG, Morgan Stanley Research estimates

⁷ Antofagasta, 2022

⁸ IEA, 2021



Ist es möglich, ein verantwortungsvolles Bergbauunternehmen zu sein?

Trotz der Herausforderungen, die der Bergbau grundsätzlich mit sich bringt, hat der Sektor seine Praktiken stetig verbessert, auch wenn dies in einigen Bereichen durch Unglücksfälle oder Kontroversen angestoßen wurde.

Die Entwicklung des weltweiten Branchenstandards zum Betrieb von Absetzbecken ([Global Industry Standard on Tailings Management](#)) wurde von den Anlegern nach der Katastrophe von Brumadinho vorangetrieben, und die Versäumnisse von Rio Tinto, die die Zerstörung heiliger Stätten der Aborigines in Juukan Gorge zur Folge hatten, führten im gesamten Sektor zu genaueren Überprüfungen des Engagements für die Bevölkerung vor Ort, der Unternehmensführung und des kulturellen Bewusstseins. Der International Council on Mining and Metals spielte ebenfalls eine hilfreiche Rolle bei der Verbesserung der ESG-Standards, einschließlich einer bemerkenswerten Verpflichtung aller Mitglieder, bis 2050 das [Netto-Null-Ziel](#) für ihre betrieblichen Emissionen zu erreichen.

Diese stetige Verbesserung der Standards hat es ermöglicht, dass eine begrenzte Zahl von Bergbauunternehmen, die Übergangsmetalle fördern, als verantwortungsvolle Akteure

betrachtet werden können, die nach unserer Auffassung einen positiven Beitrag zur langfristigen Performance leisten können.

Diese führenden verantwortungsvollen Bergbauunternehmen mit den höchsten ESG-Standards zu identifizieren und die Nachzügler zu Verbesserungen zu ermutigen, ist eine Möglichkeit zur Erleichterung der Energiewende.

Die stetige Verbesserung der Standards hat es ermöglicht, dass eine begrenzte Zahl von Bergbauunternehmen, die Übergangsmetalle fördern, als verantwortungsvolle Akteure betrachtet werden können.



Verantwortungsbewusste Bergbauunternehmen können sich in einen ESG-orientierten Ansatz einfügen

Es ist eine unumstößliche Tatsache, dass für die Dekarbonisierung der Weltwirtschaft erhebliche Mengen an Kupfer und anderen Übergangsmetallen benötigt werden.

Wir müssen die lokalen sozio-ökologischen Auswirkungen des Bergbaubetriebs mit dieser Notwendigkeit in Einklang bringen. Anleger können verantwortungsvolle Bergbauunternehmen bei der Entwicklung neuer Projekte unterstützen, die nötig sind, um den Übergang voranzutreiben. Gleichzeitig können sie sicherstellen, dass sich die Unternehmensführung der Notwendigkeit hoher Standards in jeder Phase des Projektlebenszyklus bewusst ist. Von der Sicherstellung der freien, vorherigen und informierten Zustimmung bis zu verantwortungsvollen Abfallmanagementpraktiken und Garantien für die Renaturierung der Abbaustätten gibt es zahlreiche ESG-Standards, die Bergbauunternehmen erfüllen müssen.

Während die Regierungen, Anleger und Unternehmen von der Zielsetzungs- zur Umsetzungsphase ihrer Klimaschutzstrategien übergehen, werden sich weitere derartige Fragen stellen und entsprechende Abwägungen vorgenommen werden, wie wir dies in unseren Gedanken zum Zusammenhang zwischen [Klima und Natur](#) erörtert haben.

Auch wenn der Bergbausektor den Übergang ermöglichen kann, versteht sich von selbst, dass er auch Wege zu seiner eigenen Dekarbonisierung finden muss und für jede weltweite Strategie zur Erreichung von Klimaneutralität von zentraler Bedeutung ist. Wir müssen uns weiterhin von den Daten und der Wissenschaft leiten lassen, um Entscheidungen zu treffen, die im langfristig besten Interesse der Gesellschaft und unseres Planeten stehen. Für uns als Anleger ist eine Kombination aus Research- und Stewardship-Tätigkeiten für einen verantwortungsvollen und ausgewogenen Ansatz unerlässlich.

Anleger können verantwortungsvolle Bergbauunternehmen bei der Entwicklung neuer Projekte unterstützen, die nötig sind, um den Übergang voranzutreiben.


Mehr über den Autor




Harry Ashman, Vice President, Responsible Investment

Harry Ashman kam 2022 zum Team für verantwortungsvolles Anlegen. Er befasst sich mit dem Engagement im Rohstoffgewinnungs- und Schwerindustriesektor und konzentriert sich auf die Themen Klimawandel und Naturkapital. Zuvor arbeitete er bei den Church Commissioners for England an Umweltstrategien und im Umweltengagement, nachdem er vorher das Programm für nachhaltige Innovationen und Consulting der Capgemini Group aufgebaut hatte. Er läuft gerne, treibt Wassersport und unternimmt gerne Ausflüge in die Natur mit seinem Hund Woody.

Kontakt

 columbiathreadneedle.com

 Folgen Sie uns auf LinkedIn

Weitere Informationen finden Sie auf columbiathreadneedle.com



© 2022 Columbia Threadneedle Investments ist der globale Markenname der Columbia- und Threadneedle-Unternehmensgruppe.

Nur für professionelle und qualifizierte Anleger.

Columbia Threadneedle Investments veröffentlicht dieses Dokument in Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz, Spanien und dem Vereinigten Königreich ausschließlich zu Marketing- und Informationszwecken.

Nur für professionelle Kunden gemäß der Definition in der Richtlinie 2014/65/EU („MiFID II“); nicht zur Weitergabe an Kleinanleger bestimmt.

Diese Veröffentlichung ist nicht als Angebot, Aufforderung, Beratung oder Anlageempfehlung zu betrachten. Diese Mitteilung entspricht dem Stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und kann ohne Ankündigung geändert werden. Aus externen Quellen bezogene Informationen werden als zuverlässig angesehen, aber es gibt keine Garantie für ihre Genauigkeit oder Vollständigkeit. Die aktuellen Anlagebestimmungen sind im Verkaufsprospekt oder im formellen Anlageverwaltungsvertrag festgelegt und aufgeführt. Mitteilungen dieser Art werden zu Marketing- und Informationszwecken herausgegeben; im Vereinigten Königreich von Columbia Threadneedle Management Limited, von der Financial Conduct Authority zugelassen und reguliert; im EWR von Columbia Threadneedle Netherlands B.V., reguliert von der niederländischen Finanzmarktaufsicht (AFM); und in der Schweiz von Columbia Threadneedle Management (Swiss) GmbH, in ihrer Eigenschaft als ständiger Vertreter von Columbia Threadneedle Management Limited. Im Nahen Osten: Dieses Dokument wird von Columbia Threadneedle Investments (ME) Limited verteilt, die von der Dubai Financial Services Authority (DFSA) reguliert wird. Für Vertriebsstellen: Dieses Dokument dient dazu, Vertriebsstellen Informationen über die Produkte und Dienstleistungen der Gruppe bereitzustellen, und ist nicht zur Weitergabe bestimmt. Für institutionelle Kunden: Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Finanzberatung dar und sind ausschließlich für Personen mit entsprechenden Anlagekenntnissen bestimmt, welche die aufsichtsrechtlichen Kriterien für professionelle Anleger oder Marktkontrahenten erfüllen, und dürfen von keiner anderen Person als Entscheidungsgrundlage verwendet werden. 246926 (09/22). DE